

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

8.1.1894 (No. 7)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 8. Januar.

No. 7.

Expedition: Karl-Friedrichs-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Feilzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 8. Januar.

Zwischen Franzosen und Engländern hat im westlichen Sudan ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. In dessen entsprungener feindseliger Zwischenfall nicht der französisch-englischen Rivalität in Afrika, sondern einem verhängnisvollen Mißverständnis, und die Presse beider Länder zeigt sich dem entsprechend auch bemüht, den Vorfall in verfeindeter Weise zu erörtern. Es liegen über den Zusammenstoß bei Warina im Samoryreiche Nachrichten aus französischer und aus englischer Quelle vor, die in der Hauptsache übereinstimmen. Aus Sierra Leone wird gemeldet: „Die Engländer, die nahe von Warina in dem Bezirk Kono innerhalb der englischen Interessensphäre lagerten, wurden am 28. Dezember von den Franzosen unter dem Lieutenant Moriz, von Port Farana kommend, angegriffen. Die französische Truppe bestand aus 30 Senegalschützen und 1200 Mann eingeborener Hilfstruppen. Die Engländer erwiderten das Feuer und beschossen die Franzosen eine Zeit lang, bis sie sich zurückzogen. Lieutenant Moriz, der verwundet war, wurde in das englische Lager gebracht, wo er später an den Verletzungen starb. Vor seinem Tode erklärte er, daß er die englischen Offiziere für arabische Anführer gehalten habe. Zehn Senegalschützen sind getödtet worden. Die Engländer verloren zwei Lieutenants, einen Unteroffizier und vier Mann; 14 Mann wurden schwer verwundet. Von der Abtheilung der englischen Grenzpolizei wurden der Chef, Kapitän Leudy, und zwei Mann getödtet, sowie drei Mann schwer verwundet. Das englische Corps verbleibt in Warina.“ Ergänzt wird dieser Bericht durch folgende Depesche des Obersten Ellis an das englische Kriegsamt: „Am 23. Dezember, nachdem das Lager früh Morgens angegriffen worden war, fanden die Engländer beim Vordringen sieben Magazingewehre und acht Chassepots. Ein verwundeter Gefangener erzählte, daß der Angreifer der Lieutenant Moriz mit 30 Senegalesen und 1200 Kiffi-Eingeborenen gewesen sei. Lieutenant Moriz brach Ende September gegen die Sofas in Kiffi auf, und als er am 21. Dezember hörte, daß der Krieg in Konno ausgebrochen sei, glaubte er, es seien Sofas, die vor den Engländern flüchten, um sich dem Häuptling Ahmadu anzuschließen. Er griff darauf die Engländer an. Nachher wurde Moriz verwundet aufgefunden und starb trotz ärztlicher Hilfe. Er erklärte vor seinem Tode, Eingeborene hätten ihm gesagt, die Engländer seien Sofas. Er hatte keine Ahnung, daß es Engländer seien. Moriz und die übrigen Opfer des Zerthums, darunter zehn Senegalesen, wurden militärischen Ehren begeben. Leudy und zwei Grenzpolizisten wurden von ihren eigenen Leuten erschossen. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Engländern und den Franzosen im Sudan ist durch den Vorfall auf der Stelle nicht getrübt.“ Die englischen Blätter besprechen den Vorfall ohne Leidenschaftlichkeit und beklagen den Zerthum, der dem Geschehenen zu Grunde gelegen hat, als etwas, was außerhalb der Berechnung der französischen Offiziere gelegen habe; andererseits bezieht die französische Presse sich, den Engländern die Versicherung zu geben, daß die französische Regierung, falls die bisherige Darstellung über das Geschehene sich als richtig erweist, es an einer gerechten Genugthuung nicht fehlen lassen werde. Nicht obgleich, sondern gerade weil die französisch-englischen Beziehungen in Bezug auf Westafrika einigermaßen gespannt sind — man braucht nur an die heftigen Beschwerden der Pariser Blätter über die Royal Niger Company zu denken — ist man auf beiden Seiten bemüht, jeder Verschärfung des Zwischenfalls vorzubeugen. Nur weist der „Temps“ darauf hin, daß das Geschehene eine dringende Mahnung sei, die prinzipiell bereits festgestellte Grenzregulierung im Hinterland von Sierra Leone durchzuführen.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird die kaiserliche Familie den Sonntag über noch im Neuen Palais verbleiben, am Montag den 8. d. M. jedoch das Hoflager definitiv für die Wintermonate nach dem hiesigen königlichen Schlosse verlegt werden. Am Montag gedenkt Seine Majestät der Kaiser die alljährlich um diese Zeit auf den Feldmarken bei Budow stattfindende Hasenjagd abzuhalten.
— In Bezug auf die bevorstehenden Festlichkeiten am Hofe sind folgende Bestimmungen getroffen. Das Ordnungs- und Ordensfest ist auf den 21. Januar festgesetzt, der Subskriptionsball im königlichen Opernhause auf den 2. Februar, der Fastnachtsball im königlichen Schlosse auf den 6. Februar.
— Der Contrearmiral v. Diederichs, Chef der

2. Division des Landvergeschwaders und Oberverstdirektor der Werft zu Kiel, ist von letzterer Stellung entbunden worden. An seiner Stelle ist Kapitän zur See Diederichs zum Oberverstdirektor der Kieler Werft ernannt.

Der württembergische Major v. Marchtaler, welcher behufs Dienstleistung bei dem Militärkabinett Seiner Majestät des Kaisers kommandirt wurde, ist zum Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs von Württemberg ernannt worden.

Die deutsch-russischen Verhandlungen über die einzelnen Tariffälle sollen, wie die „Köln. Zig.“ vernimmt, jetzt so weit abgeschlossen sein, daß voraussichtlich noch in dieser Woche der Zollbeirath einberufen werden wird, um das Gesamtergebnis der Tarifbewilligungen zu begutachten.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge findet in der zweiten Hälfte des Jahres im Reichseisenbahnamt eine Konferenz der deutschen Eisenbahnmänner statt, welche gelegentlich der Chicagoer Weltausstellung beantragt waren, auch die amerikanischen Eisenbahneinrichtungen zu studiren. Die Konferenz bezweckt den Austausch der Urtheile der Abordnungen über eine mögliche Verwerthung der gesammelten Erfahrungen für das vaterländische Eisenbahnwesen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Jan. Aus Pest meldeo zuverlässige Berichte, daß in der gestrigen Beratung der Finanzminister Oesterreichs und Ungarns, der Herren v. Plener und Bekerele, die Verhandlungen hinsichtlich der Salutaregulierung in vollem gegenseitigem Einvernehmen abgeschlossen worden sind. Die beiden Minister einigen sich dahin, im Laufe von 1894/95 je hundert Millionen Gulden Staatsnoten einzuziehen und dieselben theils durch Goldtröden, theils durch Silbertröden zu ersetzen. Die „Budapester Korrespondenz“ meldet noch: Die Regierungen werden mit der österreichisch-ungarischen Bank über die Erneuerung des Privilegiums derselben in Verhandlungen treten und legen jetzt schon großen Werth darauf, daß die Bank das internationale Devisengeschäft derart erweitert, damit die legitimen Geschäfte des Devisenbedarfs durch Vermittelung der Bank bedien werden können. Die Fertigstellung des Gefesentwurfes über die Einführung der obligatorischen Kronenwährung ist einstweilen vertagt. Betreffs der Salinenscheine erklärte Herr v. Plener, er werde befreit sein, durch Erhöhung des Zinsfußes, eventuell Fundirung eines Theiles derselben, den Staatsnotenumlauf entsprechend zu verringern.

Italien.

Rom, 7. Jan. Die „Riforma“ stellt fest, je mehr man die Einzelheiten der Unruhen in Sicilien kennen lernte, desto mehr mache sich die Verleththeit der Beweggründe, von denen die Tumultuanten sich leiten lassen, bemerkbar. Das Blatt fügt hinzu, bei den Hausdurchsuchungen, die bei den Führern der Bewegung vorgenommen wurden, seien sehr wichtige Dokumente entdeckt worden, aus denen hervorgehe, daß in Wirklichkeit die Bewegung durch Aufreizungen hervorgerufen sei. Die Verhaftungen dauern noch fort. Infolge der Hausdurchsuchungen bei dem Deputirten de Felice Giuffrida begaben sich Polizeiaagenten zu einem Priester Namens Cocetto Urso, der Pfarrer in Santa Lucia ist. Derselbe wurde verhaftet und nebst seiner Schwester, seinem Neffen und dem Sakristan nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ ist die Stimmung in den Provinzen augenblicklich zufriedenstellend. In Palermo erklärten die Bürger, sie würden die Behörden in der Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützen. Es wird kein neuer Konflikt gemeldet, jedoch dauert die Bewegung in den Gemeinden Misilmeri, Nesuttano, Ballelunga, Rocavallana, Torregrossa und Santa Caterina fort. In Trapani ist die Stimmung beruhigter. In Marsala herrscht noch Erregung, in Castelvetrano ist die Ordnung hergestellt, die Ausübung der Kommunalgewalt unbehindert. Auch in den anderen Provinzen der Insel ist die Mehrheit der Bevölkerung geneigt, die Herstellung der Ordnung zu unterstützen.

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Infolge einer Verständigung zwischen dem Präsidenten des Schwurgerichts und dem Vertheidiger findet die Verhandlung gegen den Bombenwerfer Bailant am nächsten Mittwoch statt. (Der Prozeß gegen Bailant sollte bereits am Freitag vor dem Pariser Schwurgerichte beginnen, nachdem der Kassationshof die Berufung Bailants gegen den Anlagbeschuß abgewiesen hatte. Da legte der bestellte Vertheidiger, der Advokat Alalbert, die Vertheidigung nieder unter dem Vorwande, er habe nicht genügend Zeit gehabt, um die Akten zu studiren. Der Vorsitzende des Schwurgerichts forderte

den Advokaten Labori zur Uebernahme der Vertheidigung auf; allein auch dieser lehnte anfangs ab; es scheint nun aber doch eine Verständigung erzielt zu sein. Freilich, die ursprüngliche Absicht, daß die Verhandlungen morgen beginnen sollten, damit das Urtheil noch vor dem Wiederzusammentritt der Kammern am Dienstag gefällt werde, hat sich nicht erreichen lassen; indessen dürfte dieser Umstand nicht beträchtlich in's Gewicht fallen.)

Verschiedenes.

Berlin, 7. Jan. (Stiftung) Wie der „Berl. Wbl.-Cour.“ mittheilt, hat Herr Moriz Manheimer und dessen Gattin der hiesigen jüdischen Gemeinde 500 000 M. geschenkt. Für das Geld soll ein eigenes S i e c h e n h a u s errichtet werden, da es sich herausgestellt, daß das seit dem Jahre 1876 mit dem jüdischen Krankenhaus in der August-Str. verbundene S i e c h e n h a u s sich in dieser Verbindung nicht bewährt hat. Herr Manheimer wünscht, daß die neue Anstalt nicht „Siechenhaus“, sondern „Hospitäl“ oder ähnlich heißen soll, da die erstere, allerdings landläufige Bezeichnung den strengen Leuten das Hilflose und Hoffnungslose ihrer Lage bekräftigend vor Augen führe und so unglücklich auf das Gemüth der Unglücklichen wirke, während eine solche Anstalt sie doch gerade so viel wie möglich mit ihrer Lage ausbäumen solle. Das ist ein Gesichtspunkt, welcher der Beachtung wohl werth ist.

Hamburg, 6. Jan. (Der bekannte Baritonist R i f m a n n) vom Hamburger Stadttheater und Bayreuther Wagnerfänger ist heute Nacht am Schlaganfall gestorben.

Paris, 6. Jan. (Das Dekorationsmagazin der Großen Oper) ist heute Abend vollständig niedergebrannt. Der „Frankf. Zig.“ meldet man darüber: Alle Dekorationsen des Opernrepertoires sind zerstört, auch die Dekorationsen zu der neuen Massenet'schen Oper. Ein mächtiger Flammenschein rötete den Himmel über der Stadt. Das Feuer ist bewältigt und die umliegenden Häuser außer Gefahr. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt und man glaubt, daß in Folge des Brandes die Große Oper werde geschlossen werden müssen.

Neueste Telegramme.

Rom, 8. Jan. Am Samstag kamen auf Sicilien keine bemerkenswerthen Zwischenfälle vor. Angesichts der Geschäftsstöckung ordnete General Morra eine zweimonatliche Hinausschiebung der Schuldverpflichtungen an die Banken an.

Rom, 8. Jan. Der „Popolo Romano“ meldet aus Neapel, daß die Stadt zwar ruhig sei, aber sichtbar unter dem Eindruck der sicilianischen Bewegung stehe. Mehrere der hervorragendsten Geschäfte schlossen ihre Läden in der Befürchtung, daß Plünderungen versucht werden könnten. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet.

Rom, 8. Jan. Nach einer Depesche aus Trapani gewähren die von den Reuterern geplünderten Dote Mazzera, Castell Petrano und Arsi einen trostlosen Anblick. In Calabrien ist die Bewegung nicht weiter vorgeschritten.

Paris, 8. Jan. Von den Senatswahlen sind 94 bekannt. Gewählt sind 78 Republikaner, 9 Radikale, 2 Mallirte und 5 Konservative.

Paris, 8. Jan. Bei dem Brande des Dekorationsmagazins der Großen Oper wurden zehn Feuerwehrleute verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Der Brand ist vermutlich durch Unvorsichtigkeit eines der Arbeiter verursacht worden. In den Vorstellungen der Oper braucht keine Pause einzutreten, da die Dekorationsen für zehn Opern vorhanden sind.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 9. Jan. 8. Ab.-Vorst. Zum erstenmale wiederholt: „Mauerblümchen“, Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 7/7 Uhr.

Donnerstag, 11. Jan. 7. Ab.-Vorst. Zum erstenmale wiederholt: „Gänzel und Gretel“, Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. Anfang 7/7 Uhr.

Freitag, 12. Jan. 9. Ab.-Vorst.: „Der Kuh“, Volksober in 2 Aufzügen. Text von Krasnoborska, deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Friedrich Smetana. Anfang 7/7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Eheschließungen. 6. Jan. Anton Jäger von Nürnberg, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Stuttgart, mit Aquila Weizbacher in Eppelbrunn. — Gustav Vogelmann von Akerau, Kupferschmied hier, mit Christiane Schröder von Froisheim. — Johann Breithaupt von Willstätt, Schneidermeister hier, mit Margarethe Witt von Niederrotterbach. — Josef Reich von Söllingen, Schlosser hier, mit Sofie Mart von hier. — Franz Jäger von Unterhambach, Drechtlechter hier, mit Marie Stöcker von Gravenhaden. — Philipp Nonnenmacher von Köniagsbach, Inskallateur hier, mit Emma Winterhalter von Föhrenbach. — Friedrich Vader von Wülhausen i. E., Wagner hier, mit Pauline Lindt von Heidelberg.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

